

Mercedes-Benz Group

WERK DÜSSELDORF UMWELTERKLÄRUNG 2025 AKTUALISIERTE VERSION



4

Unser Standort

8

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

16

Unser Umweltmanagementsystem

30

Zahlen, Daten, Fakten

54

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortliche Redakteure: Kai Frauke Henneick | Mercedes-Benz Werk Düsseldorf | Umweltmanagement Leitung Arbeits- und Umweltschutzmanagement | Telefon: +49 211 - 953 2368 | kai_frauke.henneick@mercedes-benz.com

Produktions- und Standortleiter: Michael Hellmann
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die aktualisierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Düsseldorf, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Düsseldorf bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. der Energieeinsatz, Energieressourcen und -verbrauch oder Abfall, ebenso wie die Ergreifung von Chancen, beispielsweise durch Nutzung erneuerbarer Energien und die Optimierung von Entsorgungswegen.

Mit der Veröffentlichung dieser aktualisierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten drei Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

Wir schreiben somit die Ergänzungen fort, die sich im Berichtszeitraum des Kalenderjahres 2025 im Vergleich zu den Vorjahren ergeben haben. Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung erläutert die wesentlichen Änderungen, die in diesem Berichtszeitraum eingetreten sind. Für alle Umweltthemen, die unverändert geblieben sind, verweisen wir auf die Umwelterklärung 2024.

In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



Michael Hellmann
Produktions- und Standortleiter
Mercedes-Benz Werk Düsseldorf



Kai Frauke Henneick
Beauftragte der obersten Leitung
für das Umweltmanagementsystem
Mercedes-Benz Werk Düsseldorf



Unser Standort

Standortbeschäftigte:	Rund 5.500 (Stand 31.12.2024)
Produktion:	Transporter-Montagewerk mit Karosserierohbau und Lackierung
Werksfläche:	Ca. 675.000 m ²
Öko-Audit:	Die erste Beteiligung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I) im Jahre 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026 durch den Umweltgutachter Erich Grünes und die Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2023 durch den TÜV Rheinland Cert GmbH.
Registr.Nummer:	D-119-00005

Mit der vorliegenden Umwelterklärung erfüllt der Standort Düsseldorf die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/klima-umwelt/umwelterklaerungen/>

Im Herzen des Düsseldorfer Nordens, im Stadtteil Derendorf, liegt das Transporterwerk der Mercedes-Benz AG. Als einer der größten industriellen Arbeitgeber der Region bauen rund 5.500 Mitarbeitende und rund 150 Auszubildende eines der Erfolgsmodelle der Van-Sparte, den Sprinter.

Berufsinformationstage, Schulkooperationen, jährliche Informationsforen, eine überdurchschnittlich hohe Schwerbehindertenquote und vielfältige soziale Aktionen unterstreichen die enge Bindung von Werk, Bevölkerung und Stadt.

Tradition trifft Zukunft: Im April 1962 liefen erstmalig Busse und Kastenwagen der Marke Mercedes-Benz vom Produktionsband. Das Werk hat sich seither kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 2019 gehen wir den nächsten Schritt, unser Sprinter wird seither auch vollelektrifiziert angeboten. Hiermit haben wir einen entscheidenden Meilenstein in der Entwicklung der Mobilität der Zukunft erreicht.

Als Kompetenzzentrum für die Produktion von vollelektrisch angetriebenen Sprintern werden wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden die Zukunftsfähigkeit unseres Standorts sichern.

Unsere Transporter werden auf vier Kontinenten gefertigt. Alle Standorte eint der Wille, anspruchsvolle Produktionsziele hinsichtlich Qualität und Effizienz zu erreichen. Die hochqualifizierten Mitarbeitenden, das technische Know-how und modernste Prozesse und Anlagen tragen zum Erfolg bei. In Düsseldorf wird der Sprinter auf einer Gesamtfläche von über 670.000 m² mit modernsten Anlagen im Zweischichtbetrieb gefertigt. Die Produktionskette erstreckt sich über die Gewerke Rohbau, Lackiererei und Montage.

Die Materialversorgung der Bereiche wird durch eine werksinterne Logistik sichergestellt. Die Logistikaktivitäten dienen dabei nicht nur der Versorgung der Anlagen, sondern auch der Materialentsorgung sowie dem Umschlag der produzierten Werklieferumfänge. Das Material wird per LKW in einer der innenliegenden LKW-Ladezonen angeliefert und von dort aus u. a. mittels moderner Stapler an die entsprechenden Bereiche verteilt.

Der Produktionsbereich Rohbau ist mit modernsten Technologien ausgestattet. Hier startet die Fertigung des Sprinters auf zwei Ebenen und etwa 50.000 m² Fläche. Mit Hilfe von rund 700 Robotern wird in diesem Produktionsabschnitt die komplette Rohbaukarosserie zum Großteil automatisiert gefertigt. Über eine Verbindungsbrücke werden die Karosserien dann weiter in die Lackieranlage transportiert.

Roboter im Rohbau



Scheibenklebezentrum in der Montage



Für die Lackierung der Rohbaukarosse stehen über 400 verschiedene Lacke zur Verfügung. Unsere Kundinnen und Kunden können individuell entscheiden, welche Farbe und Lackierung ihr Fahrzeug erhalten soll. Neben den regulären Farben, wie beispielsweise Weiß, befinden sich auch diverse Sonderlacke und Metallic Lacke im Portfolio. Die fertig lackierte Karosse wird im Anschluss in den Produktionsbereich Montage weiterbefördert. Auf drei Ebenen werden alle Fahrzeugumfänge eingebaut, wie beispielsweise die Türen, das Cockpit, die Sitze und die Reifen. Im Vergleich zum Rohbau ist der Automatisierungsgrad hier deutlicher geringer. Die Montage ist das mitarbeiterreichste Gewerk in der Produktionskette. Das Herzstück der Montage ist die sogenannte „Hochzeit“, bei der die Karosserie mit dem Antriebsstrang verbunden wird.

Hier ein kleiner Überblick der Geschichte unseres Standortes:

Zeitpunkt	Meilenstein
1950	Beginn der Fahrzeugfertigung durch die Auto-Union
1958	Übernahme der Auto-Union durch die Daimler Benz AG
1962	Produktionsstart Mercedes-Benz Transporter L319 und Minibus O319
1967	Start des „Düsseldorfer Transporters“ L406 D und L408
1980	Serienstart des Transporters TN und T1
1986	Nachfolger des „Düsseldorfer Transporters“, Serienstart des Transporters T2
1995	Einführung des Mercedes-Benz Sprinters T1N
2006	Serienstart des Mercedes-Benz Sprinters NCV3
2013	Modellpflege des Mercedes-Benz Sprinter NCV3
2017	Jubiläum 55 Jahre Mercedes-Benz Werk Düsseldorf
2018	Serienstart des neuen Mercedes-Benz Sprinter Modells VS30 und Produktionsende des NCV3
2019	Serienstart des eSprinters
2022	Jubiläum 60 Jahre Mercedes-Benz Werk Düsseldorf
2022	Produktion des fünfmillionsten Transporters

Ein weiteres Highlight ist das Scheibenzentrum, in dem ca. 20 Roboter im Einsatz sind. Am Ende des Produktionsabschnittes werden die fertigen Fahrzeuge nach höchsten Qualitätsstandards geprüft und dann für den Versand an die Kundschaft vorbereitet.

A photograph of a complex industrial piping system. The pipes are primarily made of stainless steel and are painted red at the joints. The system is supported by a metal truss and includes various valves, fittings, and control panels. The background is a plain, light-colored wall.

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Umweltleistung.

Umwelt- und Energieleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird Mercedes-Benz konsequent weiterverfolgen.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bilden die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden

zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden bindenden Verpflichtungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte möglichst umweltverträglich nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und möglichst ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für ein energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz

an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Ambition 2039

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group AG. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität* haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt.

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf die Integrität und Qualität der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des Gold Standard (hochwertiger Qualitäts- und Zertifizierungsstandard – entwickelt unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Mercedes-Benz verfolgt mit der Ambition 2039 konsequent einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, eine bilanziell CO₂-neutrale* Neuwagenflotte ab 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus auf den Weg zu bringen – elf Jahre früher als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Wir betrachten immer den gesamten Lebenszyklus: von der Entwicklung über das Lieferantennetz, die eigene Produktion, die Elektrifizierung von Produkten bis hin zu erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase von Elektrofahrzeugen und dem Recycling der Fahrzeuge zur Schließung des Kreislaufs.

Seit 2022 sind die eigenen Fahrzeugproduktionsstandorte von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral* und bis 2030 ist vorgesehen, mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu arbeiten.

Im Jahr 2023 haben Lieferanten, die für 84 Prozent des jährlichen Einkaufsvolumens von Mercedes-Benz stehen, einen Ambition Letter unterzeichnet und damit zugestimmt, uns künftig nur noch mit bilanziell CO₂-neutralen* Produktionsmaterialen zu beliefern.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, sowie detaillierte Informationen zur Ambition 2039, finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Unsere Umwelt- und Energiepolitik am Standort Düsseldorf

Das Mercedes-Benz Werk Düsseldorf leistet einen wichtigen Beitrag zur individuellen Mobilität. Die Nutzfahrzeuge der Baureihe Sprinter werden für vielfältige Transportaufgaben eingesetzt und finden einen breiten Markt innerhalb unserer Gesellschaft. Unser Anliegen ist es, die Produkte sowie die Produktion so umweltverträglich und energieeffizient wie möglich zu gestalten. Die Verpflichtung zur Erfüllung bzw. Einhaltung von bindenden Verpflichtungen ist zudem Bestandteil der Umweltpolitik der Mercedes-Benz AG und stellt mitunter eine wichtige Aufgabe für die Unternehmensführung dar. Unser Unternehmen bekennt sich zu einem integrierten Verbesserungsprozess hinsichtlich des Umweltschutzes und des Umgangs mit Energie, der an den Ursachen ansetzt und alle Auswirkungen der Produkte und der Produktionsprozesse auf die Umwelt und den Energiebedarf in unternehmerischen Entscheidungen miteinbezieht.

Die vorliegende Umwelt- und Energiepolitik orientiert sich an den Leitlinien der Mercedes-Benz AG. Die wesentlichen Grundsätze des Umweltschutzes sind als Basis langfristiger Unternehmenssicherung in der Geschäftsordnung unseres Unternehmens festgeschrieben.

Um den Gedanken zu einem integrierten Verbesserungsprozess hinsichtlich des Umweltschutzes und des Umgangs mit Energie am Standort Düsseldorf gerecht zu werden, orientieren wir unser Handeln an folgenden Grundsätzen:

- Für unsere Nachkommen streben wir eine lebenswerte und intakte Umwelt an. Diesem Anspruch stellen wir uns durch konsequentes, umweltorientiertes Handeln im gesamten Betrieb.
- Die Nähe unseres Werkes zu einer angrenzenden Wohnbebauung sowie zu einem Wasserschutzgebiet am Rhein erfordern eine besondere Rücksicht und Vorsorge.
- Unseren Mitarbeitenden vermitteln wir in internen und externen Bildungsmaßnahmen die Kenntnisse und das Bewusstsein zu einem verantwortungsvollen und umweltgerechten Handeln.
- Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden.
- Wir stellen uns dem Dialog mit der Öffentlichkeit und sind zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production-Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle und Lösemittelemissionen (VOC). Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität, wird laufend überprüft.

Zusammenfassung ausgewählter Konzernziele (VANS), Stand 10.2024

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 16%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 19 %*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 65%* und des Gesamtabfalls pro Fahrzeug bis 2030 16% (VANS)*
VOC:	Reduzierung der Lösemittelemissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 16 %*

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2023

Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Düsseldorf mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs bis 2030 auf 2,2 MWh pro Fahrzeug
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs bis 2030 auf 3,96 m ³ pro Fahrzeug
Abfall:	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 18,65 kg pro Fahrzeug 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens bis 2030 bis 107,08 kg pro Fahrzeug
VOC:	Für die Lösemittelemission existiert kein spezifisches Standortziel. Die Reduzierung wird durch übergreifende Projekte zur Optimierung der Lackiertechnologie realisiert.

Am Standort Düsseldorf leisten wir damit unseren Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Düsseldorf ist ein reines Montagewerk.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Düsseldorf bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Düsseldorf:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u.a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Die Organisationseinheit „Sustainable Infrastructure“ verantwortet innerhalb Mercedes Operations (MO) weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Das Center of Competence „Green Production & Ressource Management“ übernimmt dabei am Standort Düsseldorf mit ortsansässigen Experten die Steuerung der standardisierten Berichterstattung des Energiemanagements sowie des Energieeffizienz-controllings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.





Unser
Umweltmanage-
mentsystem

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Orderungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentralen Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service und der Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Der Umweltmanagementbeauftragte und der Energiemanagementbeauftragte berichten einmal pro Quartal zu Green Production Themen im Leitungsteam und arbeiten in werksübergreifenden Arbeitskreisen zu Green Production mit.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissions- schutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt. Des Weiteren ist ein Energiemanagementbeauftragter bestellt, der durch die lokalen Energiebeauftragten unterstützt wird.

Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Düsseldorf durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- weitere Richtlinien, die rahmendende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- das Handbuch zu Umwelt- und Energiemanagement der Mercedes-Benz Group AG.
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Düsseldorf durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensexzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- das Handbuch zu Umwelt- und Energiemanagement der Mercedes-Benz Group AG
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen (VA), die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen (AA), die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

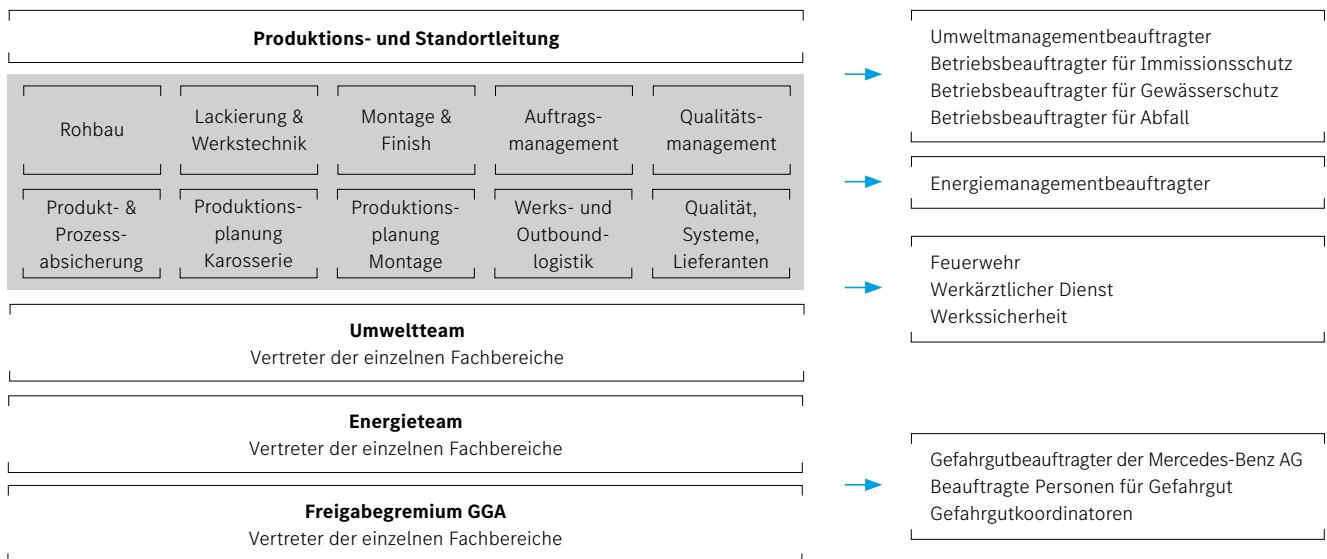
- Umweltmanagement-Beauftragte/r im Bereich
- Energiebeauftragte/r im Bereich

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach EMAS in der Automobilindustrie gültig. Dies beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft.

Im nachfolgenden Organigramm ist die Unternehmensorganisation hinsichtlich des Umwelt- und Energiemanagementsystems am Standort Düsseldorf dargestellt. Alle Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie Befugnisse sind hier festgelegt und dokumentiert. Von der Produktions- und Standortleitung ausgehend sind hier alle relevanten Bereiche innerhalb des Managementsystems

dargestellt. Diese betreffen u.a. die jeweiligen Produktionsbereiche, deren tangierende Bereiche sowie diverse Stabsfunktionen. Die jeweiligen Aufgaben, Kompetenzen sowie Verantwortungen sind in entsprechenden Prozessbeschreibungen systemseitig festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Umwelt- und Energiemanagement bezogenes Organigramm, Stand 09/2023



Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Düsseldorf bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt. Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Düsseldorf werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energie-themen informiert.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenma-nagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbes-serung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend den konzerninternen Regelungen finan-zial prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Umweltunterneh-men, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Be-sucher u.a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

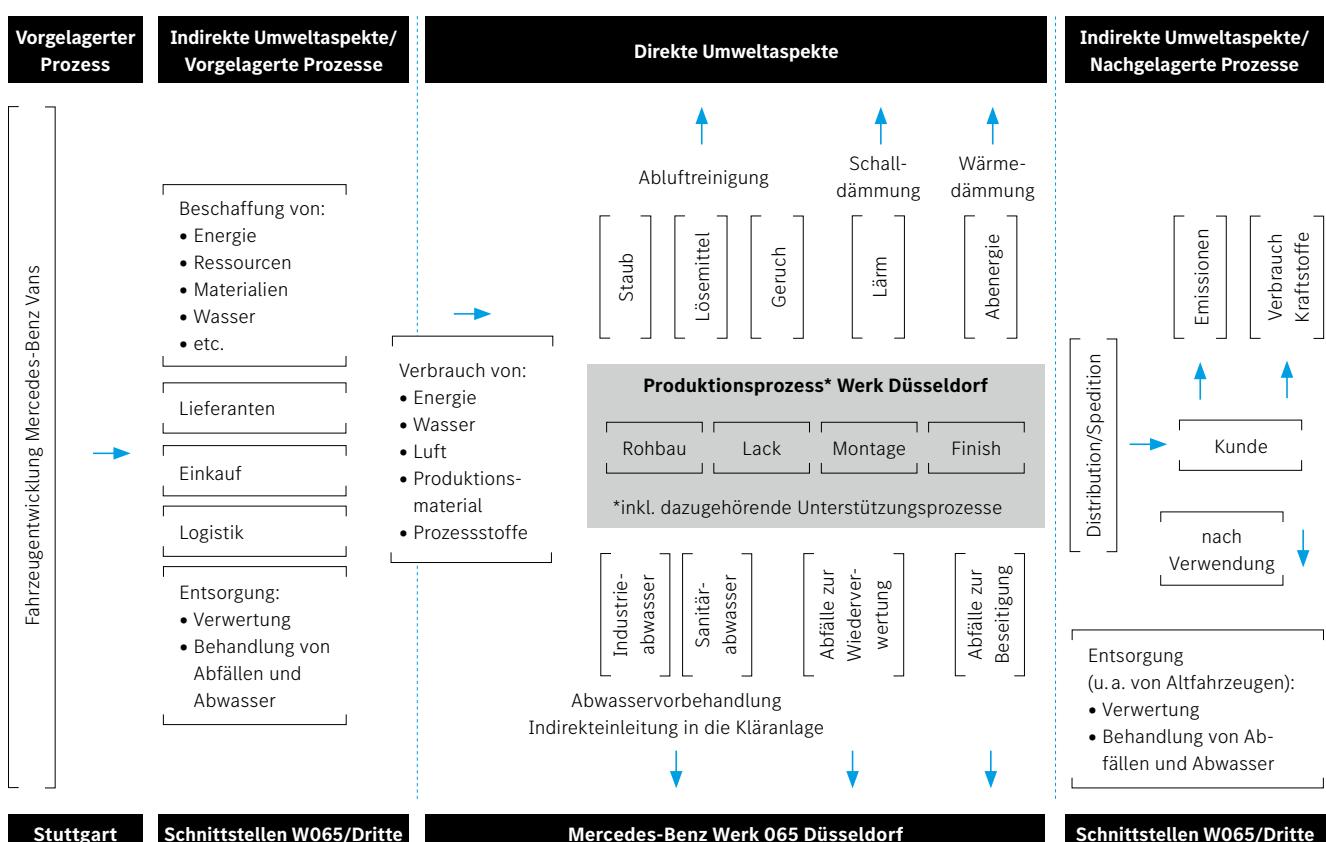
Umweltaspektebewertung

Wir am Standort Düsseldorf bewerten unsere Umweltauswirkungen, um zu ermitteln, durch welche Tätigkeiten wir die Umwelt am meisten beeinflussen. Für die Bewertung wird u.a. ein zentral genutztes Datenerfassungssystem der Mercedes-Benz AG verwendet, welches die Methode der ökologischen Knappheit (MöK) umsetzt. Diese Methode wurde 1990 nach einer Initiative der Industrie von der damaligen Schweizer Umweltbehörde BUWAL (heute BAFU) publiziert. Diese Methodik legt die Gesetzesrelevanz, die möglichen Einwirkungen auf die Belegschaft und Nachbarschaft in der unmittelbaren Nähe sowie die überregionalen Auswirkungen auf die Öffentlichkeit und den unmittelbaren Einfluss auf die Natur und Umwelt zugrunde.

Bestandteil der Bewertungsmethode ist es, die Ursachen und Wertigkeiten verschiedener Umwelteinwirkungen zu identifizieren, wie beispielsweise Emissionen, die Inanspruchnahme von Wasser oder natürlicher Ressourcen. Die Gewichtung und Bewertung dieser Umweltaspekte wird jährlich durch das Umweltteam vorgenommen.

Die direkten und indirekten Umweltaspekte, die mit der Herstellung des Sprinters zusammenhängen, sind in der folgenden Grafik dargestellt und werden in den internen Audits am Standort ständig überprüft. Für den produktbezogenen Umweltschutz ist der zentrale Umweltschutz, der in der Firmenzentrale in Stuttgart sitzt, zuständig.

Übersicht der wesentlichen direkten, indirekten, vor- und nachgelagerten Prozesse mit Umweltauswirkungen am Standort



Direkte, indirekte Umweltauswirkungen am Standort: vor- und nachgelagerte Prozesse

Bei der Durchführung der Bewertung wird ermittelt, welche Umweltaspekte und Umweltauswirkungen für den Standort Düsseldorf relevant sind. Beispielsweise führen Abfälle bei der Verbrennung zu Emissionen, die wiederum anteilig zu einer Erhöhung des Treibhauseffektes, zu Sommersmog, Boden- und Gewässerversauerung und auch zur Boden- und Gewässereutrophierung beitragen können. Folgende Auflistung zeigt beispielhaft die Umweltauswirkungen, die zur Entwicklung des Umweltprogramms untersucht wurden.

Direkte Umweltauswirkungen

- Emissionen des Heizkraftwerkes und der Lackiererei
- Verbrauch fossiler Energieträger am Standort (z. B. Gas, Heizöl)
- Flächennutzung durch das Werk
- Transportbedingte Emissionen werksintern durch Logistik und Berufsverkehr
- Lärmemissionen durch den Standort
- Abfallaufkommen
- Indirekteinleitung von Abwasser
- Geruchsemissionen
- Ressourcenentnahme Wasser

Indirekte Umweltauswirkungen

- Nutzung von Ressourcen und Entstehung von Emissionen aus der vorgelagerten Energieerzeugung und -versorgung sowie Brennstoff und Treibstoffbedarf für den Standort, ferner sämtlicher Verkehrsbewegungen
- Flächenverbrauch durch Verkehr und Abfall
- Emissionen durch externen Güterverkehr per LKW und Bahn
- Emissionen durch Personenbeförderung mittels ÖPNV, Bahn und Flugzeug
- Lärmemissionen

Die Methode der Bewertung der betrieblichen Umweltauswirkungen verdeutlicht die Folgen für die Umwelt hinsichtlich ihres lokalen, regionalen und überregionalen Gewichtes. Ein Beispiel hierfür ist die Feinstaubproblematik, die lokal eine hohe Wertung hat, überregional jedoch nicht so stark ins Gewicht fällt. Mit den aus der Anwendung dieser Methode gewonnenen Erkenntnissen können wir unsere Zielsetzung zur Verbesserung der Umweltleistung besser priorisieren.

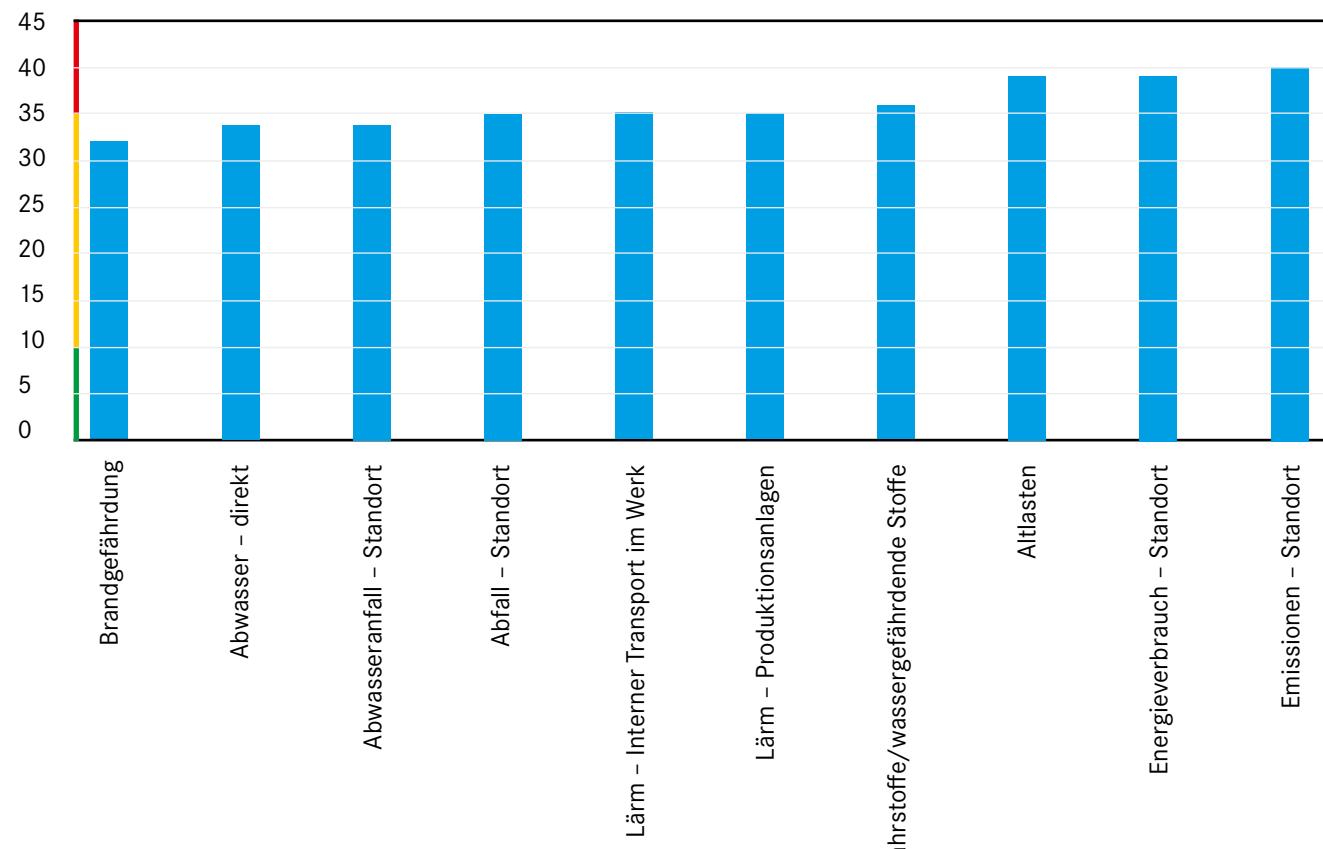
Ergebnis der Bewertung der betrieblichen Umweltauswirkungen 2024

In der nachfolgenden Darstellung ist das Ergebnis der Umweltaspektebewertung für das Jahr 2024 dargestellt. Von 31 bewerteten Umweltauswirkungen werden hier die 10 wesentlichsten aufgeführt.

Die Wesentlichkeit von Umweltaspekten wurde anhand einer Punktesystematik bewertet. Die Umweltaspekte werden in der y-Achse dargestellt, das Ergebnis der Bewertung in Punkten beschreibt die x-Achse. Ein Kriterium ist die zukünftige Betrachtung der Umweltrelevanz, die sich z.B. in einer Erhöhung der Aspektebewertung der Brandgefährdung zum Vorjahr widerspiegelt.

Umweltaspekte hoher Gewichtung (Roter Bereich ab 35 Punkte) werden bei der Erstellung von Umweltzielen, Umweltleistungsindikatoren berücksichtigt. Umweltaspekte im gelben Bereich (11-34 Punkte) werden beobachtet und regelmäßig bewertet. Eine niedrige Gewichtung haben Umweltaspekte bis 10 Punkte. Soweit möglich, ergreifen wir Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umweltleistung. Diese Aspekte stehen jedoch nicht im Fokus.

Portfoliodarstellung der Umweltaspektebewertung für das Jahr 2024



Klimawandel und Biodiversität

Das Ergebnis der Umweltaspektebewertung zeigt die strategischen Schwerpunktthemen des Standortes zur Verbesserung der Umweltleistung. Beispielsweise sind Emissionen der bedeutendste Umweltaspekt, der durch geplante Maßnahmen zukünftig weiter minimiert und optimiert werden soll. Weitere Ziele und entsprechende Maßnahmen sind im nachfolgenden Umwelt- und Energieprogramm zusammengefasst. Das Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen ist der Klimawandel ein zentrales Thema für die Mercedes-Benz Group. Bereits heute wirkt sich der Klimawandel verstärkt auf die Gesellschaft, die Infrastruktur und Lebensräume sowie auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige aus. Der Konzern spürt diese Veränderungen und setzt verstärkt auf eine nachhaltige Geschäftsstrategie, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und eine klimafreundlichere Zukunft zu gestalten.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige physische Risiken sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen.

Mit den strategischen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit will die Mercedes-Benz Group dem entgegensteuern. Im Fokus liegt insbesondere das Handlungsfeld Klimaschutz und Luftreinhaltung. Hier hat sich die Mercedes-Benz Group zur Aufgabe gemacht, alle CO₂-Emissionen, die in der Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden.

Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert, darunter fallen beispielsweise zukünftige bauliche Verstärkungen an Gebäuden bei zunehmenden Wind- und Schneelasten. Zudem werden Präventionsmaßnahmen zu klimatischen Einflüssen wie unter anderem Hitze, Starkregen, Blitze und Überschwemmung eingeleitet. Des Weiteren werden standortspezifische, rechtliche Vorgaben betrachtet und weltweit im Rahmen von Pflichtschulungen und Workshops vermittelt. Diese Vorgaben sind die Grundlage für die Planung von Neubauten, Gebäudesanierungen und -erweiterungen.

Mit zunehmend auftretenden Extremwetterereignissen, wie Dürren und Starkregen, gewinnt eine effiziente Wassernutzung an Bedeutung. Um weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und wirkungsvoll zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group deshalb 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inkl. Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“. Außerdem hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, weltweit in allen Mercedes-Benz Produktionswerken kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Im Umgang mit Kältemitteln hat der Konzern im Jahr 2024 einen internen Standard verabschiedet, um zukünftig bei allen bestehenden und neu geplanten Anlagen nur Kältemittel mit einem GWP (Global Warming Potential) <10 einzusetzen. Bei Neu- oder Ersatzbeschaffungen muss zunächst geprüft werden, ob ein natürliches Kältemittel (Kohlenwasserstoffe, Ammoniak, Wasser oder Luft) eingesetzt werden kann, bevor auf eine synthetische Alternative zurückgegriffen wird. Sofern die Aufstellsituation es zulässt, sollen nur noch natürliche Kältemittel eingesetzt werden. Mit diesem Standard soll ein Beitrag zur weiteren Minimierung der Emission von Treibhausgasen erreicht werden.

Ein weiteres wichtiges und strategisches Handlungsfeld im betrieblichen Umweltschutz ist der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die Mercedes-Benz Group sieht sich hier in der Verantwortung, denn sie beansprucht Flächen und Ressourcen und greift produktionsbedingt in die Umwelt ein. Dies kann Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Als Richtschnur für das Handeln in Bezug auf biologische Vielfalt dient die im Jahr 2023 von der Mercedes-Benz Group veröffentlichte Biodiversitätspolitik. Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Zudem will der Konzern die Kreislaufwirtschaft über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg verankern. So entsteht die Chance, wertvolle und seltene Rohstoffe wiederzuverwenden und den ökologischen Fußabdruck der Produkte langfristig zu verringern.

Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umwelt- und Energiepolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unseren Standort definiert.

Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle zur Beseitigung. Die Aufnahme weiterer über-

geordneter Ziele, etwa zur Biodiversität oder den VOC-Emissionen, wird laufend überprüft. Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Düsseldorf mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet. Am Standort leisten wir damit unseren Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere standortspezifische Energie- und Umweltziele sind im standortbezogenen Energie- und Umweltprogramm veröffentlicht.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen, umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Aufgrund von zusätzlichen Badpflegemaßnahmen in der Lackiererei durch die Senkung auf den Zweischichtbetrieb, konnte das Ziel für Wasser in 2024 nicht erreicht werden.

Green Production Kennzahlen 2022 – 2024

		Basisjahr	2022	2023	2024	Ziel 2024	Ziel 2030
Energie*	Senkung des spezifischen operativen Energieverbrauchs um -1,1% pro Fzg., pro Jahr bis 2022 darauf um -2,5% bis 2030. Basisjahr 2019	3,30 MWh/Fzg.	3,26 MWh/Fzg.	2,92 MWh/Fzg.	2,87 MWh/Fzg.	3,01 MWh/Fzg.	2,20 MWh/Fzg.
Abfall	Senkung des spezifischen produktionsbezogenen Abfallaufkommens zur Beseitigung um -14,7% pro Fzg., pro Jahr bis 2030. Basisjahr 2018	28,57 kg/Fzg.	18,65 kg/Fzg.	14,58 kg/Fzg.	11,73 kg/Fzg.	12,64 kg/Fzg.	4,98 kg/Fzg.
	Senkung des spezifischen produktionsbezogenen Gesamtabfallaufkommens um -2,9% pro Fzg., pro Jahr bis 2030. Basisjahr 2018	13,19 kg/Fzg.	107,08 kg/Fzg.	97,30 kg/Fzg.	93,81 kg/Fzg.	103,02 kg/Fzg.	91,56 kg/Fzg.
Wasser	Senkung des spezifischen Wasserverbrauchs um -2,0% pro Fzg., pro Jahr bis 2030. Basisjahr 2013/2014	3,24 m ³ /Fzg.	3,96 m ³ /Fzg.	3,73 m ³ /Fzg.	3,73 m ³ /Fzg.	3,55 m ³ /Fzg.	2,91 m ³ /Fzg.
CO ₂	Senkung der absoluten CO ₂ Emission um -80 % zum Basisjahr 2018.	100.461 tCO ₂	50.133 tCO ₂	54.174 tCO ₂	50.740 tCO ₂	54.000 tCO ₂	20.092 tCO ₂

*Die spezifischen Jahreswerte unterliegen den Beeinflussungen von Stückzahlen, klimatischen Schwankungen, BHKW Laufzeiten und veränderten Fahrweisen. Weiterführend werden diese Werte dementsprechend auf normierte Zielwerte bezogen und dargestellt.

Tabelle: Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen haben wir für den Standort Düsseldorf folgende Maßnahmen vereinbart:

Projekte/Maßnahmen 2023 – 2026

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Energieeinsparung – Zielerreichung 2024:				
Repräsentative Maßnahmenauswahl:				
	Austausch und Modernisierung der Steuerungstechnik der Heizungs- übergabestationen	2.200	100 %	02/2023
	Ext. Verlagerung Produktion Abgasanlagen	780	100 %	02/2023
	Austausch der Thermoölerhitzer von gas- auf strombetrieben. Zusätzliche Wärmerückgewinnung aus Pulverlackabluft	654	100 %	Q3/2024
	Installation einer Wärmepumpe in der Lackierung Vorbehandlung / KTL. Reduzierung des Wärmeverbrauchs durch Kühlung des KTL-Beckens	3.481	100 %	Q1/2025
	Austausch Kältemittelverdichter	421	100 %	Q3/2025
Wassereinsparung – Zielerreichung 2024:				
Wasser [m ³]	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Umstellung von Prozessabläufen in der Vorbehandlung.	525	100 %	12/2023
	Recycling von Spülmitteln in der Lackiererei.	1.312	30 %	12/2025
	Absperren nicht der Produktion zugeordneter Wasserleitungen	1.460	100 %	06/2024
	Instandsetzung defekter Wasserleitungen	10.000	100 %	12/2024

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Abfallvermeidung - Zielerreichung 2024				
Abfall [t]	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Optimierung des Entsorgungsweges für weitere Abfälle. Erzielen einer Umdeklarierung von Beseitigungsabfall zu Abfall zur Verwertung.	140 (2024)	90 %	12/2024
	Prozessumstellungen im Rohbau zur Einsparung von Schrotten und Ausschuss	395	100 %	12/2024
	Umstellung von Groß- auf Kleingebinden in der Montage für selten gebrauchtes Material.	0,5	100 %	12/2025
	Anpassen des Anliefergebindes bei ausgewählten Materialien	2	100 %	12/2024
	Reduzierung des Materialverwurfs und Entsorgung der Klebstoff-Fassware	1	100 %	12/2024
	Umstellung auf EPaper in ausgewählten Bereichen der Produktion	<0,5	100 %	12/2024
	Entfall von Umverpackung und Kunststoffzwischenlagen bei ausgewählten Teilen*	t.b.a.	10 %	12/2024
	Recycling von Spülmitteln in der Lackiererei.	1.300	10 %	12/2025
	Wiederverwertung von Schutzhüllen	0,5	100 %	12/2024
	Wiederverwertung von Kunststoffladungsträgern	75	100 %	12/2024
Emissionsminderung - Zielerreichung 2024				
Emissionen [tCO ₂]	Repräsentative Maßnahmenauswahl:			
	Reduzierung durch Neubau Geb. 190 Lack	18.100	In Planung	2026
	Reduzierung der Laufzeiten des BHKWs	10.400	kontinuierlich	2024
	Anschluss an das öffentliche Fernwärmenetz	9.700	In Planung	2026

* verworfen aus Qualitätsgründen

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energie-managementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/ Rechtskonformität,
- in der Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der nachfolgend aufgeführten zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in dem Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“ dieser Umwelterklärung.

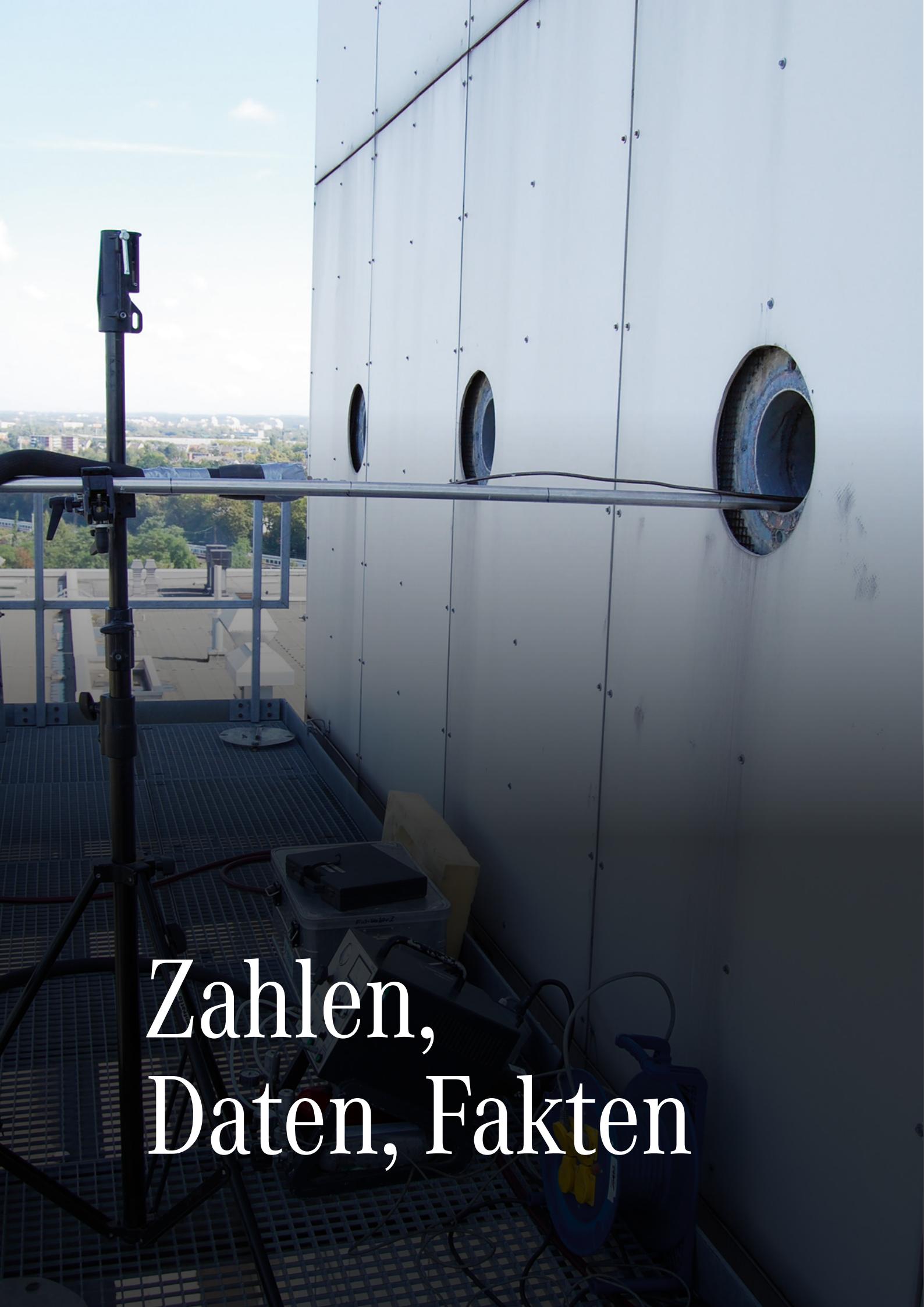
Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG
- das jährliche Managementreview beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Berichte der Betriebsbeauftragten des Werkes
- das interne Auditteam führt die geplante Anzahl der Audits nach der Vorgabe des Umweltmanagementhandbuchs durch. Die Ergebnisse fließen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement etabliert und wirksam sind. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/ Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Umweltgutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



Zahlen,
Daten, Fakten

Energieeinsatz

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzhemen.

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanziell CO₂-neutrale* Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 2022 bezieht das Werk Düsseldorf Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Im Jahr 2022 hatte sich die Mercedes-Benz AG entschieden, die Herausforderungen der bestehenden nationalen Erdgasmangellage aktiv anzugehen.

Es wurden Maßnahmen ergriffen, um unseren Erdgasverbrauch zu minimieren. Dazu wurden insbesondere ab Juni 2022 unsere BHKWs konzernweit temporär abgeschaltet. Nach Ende des ersten Quartals 2023 entspannte sich die Situation der Erdgasmangellage und es wurde daraufhin die BHKW-Eigenerzeugung wieder sukzessive gesteigert. Diese Entscheidung führte zu einer signifikanten Verringerung unseres Erdgasbezugs und gleichzeitiger Senkung der Verluste, die durch den Eigenbetrieb der BHKW entstanden wären. Der dadurch nicht eigenerzeugte Strom wurde dementsprechend durch zusätzlichen Bezug von Grünstrom ersetzt.

Diese Maßnahmen haben seit 2022 durch Reduzierung von Erdgas und gleichzeitiger Erhöhung der Grünstrommengen einen erheblichen positiven Effekt auf unseren CO₂-Ausstoß.

Auch im Jahr 2024 wurde die reduzierte Fahrweise der BHKW beibehalten, um eine weitere Reduzierung der CO₂-Emissionen zu erreichen.

Die Energieversorgung des Werkes Düsseldorf wird über das Kesselhaus und das Blockheizkraftwerk (BHKW) sichergestellt. Das Kesselhaus stellt mit sechs Heißwasserkesseln die Heißwasserversorgung mit einer Gesamtleistung von 154,5 MW (3x 13,89 MW, 3x 37,61 MW) des Werkes sicher. Das BHKW wurde im Jahr 2012 mit insgesamt vier Modulen errichtet. Betrieben mit Erdgas nutzt es diese Primärenergie effizienter aus, indem mit einem Motor Strom erzeugt wird und die dabei entstehende Wärme als Heizenergie genutzt wird. Das BHKW liefert so dem Werk die Wärme und produziert gleichzeitig Strom mit einem Wirkungsgrad von ca. 85 %. Ende 2014 wurde das BHKW um ein fünftes Modul erweitert.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Energieverbrauch 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Strom aus Fremdbezug	MWh	95.310	90.669	84.908	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,86	0,69	0,68	-1,45 %
davon aus erneuerbaren Energien ⁴	MWh	95.310	90.669	84.908	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,86	0,69	0,68	-1,45 %
Strom aus Eigenerzeugung	MWh	46.136	51.645	48.859	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,42	0,39	0,39	0,00 %
davon ausgespeist ins öffentliche Netz	MWh	6.823	2.154	2.135	
Strom gesamt	MWh	134.623	142.314	133.767	
spezifisch	MWh/Fzg.	1,21	1,09	1,07	-1,83 %
Erdgas ⁵	MWh	261.254	281.059	274.102	
spezifisch	MWh/Fzg.	2,35	2,15	2,2	2,33 %
Propangas	MWh	813	883	849	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,007	0,0067	0,0068	-3,85 %
Heizöl ⁶	MWh	5.462	9.264	0	-100,00 %
Gesamt	MWh	362.838	381.875	359.010	
spezifisch	MWh/Fzg.	3,26	2,92	2,88	-1,37 %
Dieselkraftstoff	MWh	22.039	25.602	22.807	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,20	0,20	0,18	-6,42 %
Ottokraftstoff	MWh	577	573	483	
spezifisch	MWh/Fzg.	0,0052	0,0044	0,0039	-11,46 %

⁴ Der Strommix ist abhängig vom Stromanbieter. Der Regenerativanteil des Stromes bezieht sich auf den jährlich veröffentlichten prozentualen Anteil des Fremdbezugslieferanten (Erneuerbarer Energieanteil laut Lieferanten in 2021 60,5%, in 2022 und 2023 100%).

⁵ Ohne Strom aus Eigenerzeugung, da dieser reine Wandelenergie aus Erdgasbetrieb des BHKWs ist.

⁶ Heizölverbrauch basiert auf durchgeführten Testbetrieben in 2022 – 2023. Resultierende Schwankungen entstehen durch unterschiedliche Dauer der Tests.

Abfallwirtschaft

In unserem Entsorgungszentrum werden die am Standort Düsseldorf anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechtssicher dokumentiert werden können.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist im Abfallmanagementsystem integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in kg pro Einheit. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen und -mengen ist in der folgenden Seite ersichtlich.

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel (Zielvorgabe). Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt. Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

Aufgrund eines optimierten Entsorgungsweges konnte eine Umdeklarierung von Beseitigungsabfall zu Abfall zur Verwertung erzielt werden. Diese Optimierung spiegelt sich in den Zahlen der nicht gefährlichen Abfälle wider.

Schulungen zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Abfallaufkommen 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Gefährliche Abfälle⁸					
zur Verwertung	t	1.753	1.824	1.890	
spezifisch	kg/Fzg.	15,77	13,94	15,17	8,85 %
zur Beseitigung	t	1.335	1.496	1.288	
spezifisch	kg/Fzg.	12,01	11,43	10,34	-9,55 %
Nicht gefährliche Abfälle⁸					
zur Verwertung	t	2.947	3.749	3.420	
spezifisch	kg/Fzg.	26,51	28,65	27,45	-4,17 %
zur Beseitigung	t	737	412	244	
spezifisch	kg/Fzg.	6,63	3,15	1,96	-37,62 %
Produktbezogene Gesamtabfallmenge		t	11.901	12.734	11.688
spezifisch	kg/Fzg.	107,08	97,30	93,81	-3,59 %

⁸ Im Sinne des KrWG

Ausgewählte Abfallarten

Aufgrund verlängerter Standzeiten, bedingt durch den Zweischichtbetrieb, mussten die Bäder im Lack häufiger gewechselt werden. Dies führte zu einem Anstieg der Phosphatierschlämme und der Waschflüssigkeiten.

Ausgewählte Abfallarten 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Gemischte Siedlungsabfälle	t	712	856	809	
spezifisch	kg/Fzg.	6,41	6,54	6,49	-0,73 %
Lackschlamm	t	679	870	798	
spezifisch	kg/Fzg.	6,11	6,65	6,40	-3,68 %
Neutralisationsschlamm	t	246	285	245	
spezifisch	kg/Fzg.	2,21	2,18	1,97	-9,76 %
Phosphatierschlamm	t	138	165	162	
spezifisch	kg/Fzg.	1,24	1,26	1,30	3,05 %
Waschflüssigkeit aus Automatenspülung	t	1.340	1.451	1464	
spezifisch	kg/Fzg.	12,05	11,09	11,75	5,97 %
Lackabfälle	t	71	62	39	
spezifisch	kg/Fzg.	0,64	0,47	0,31	-33,42 %
Ölschlamm	t	42	55	53	
spezifisch	kg/Fzg.	0,38	0,42	0,42	0,10 %

Immissionsschutz

Immissionsschutz ist ein zentrales Anliegen im Unternehmen, da wir uns der Verantwortung bewusst sind, die Umwelt und die Gesundheit von Menschen vor schädlichen Auswirkungen von Emissionen, beispielsweise Lärm oder Luftverschmutzung, zu schützen. Nachfolgend betrachten wir die verschiedenen Arten von Emissionen, die in unserem Produktionsprozess entstehen, und die Maßnahmen, die wir ergreifen, diese zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden. Hierzu zählen im Wesentlichen Luftschatdstoffe (Lösemittel, Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub), Treibhausgase, Lärm und Geruch. Dabei unterscheiden wir zwischen direkten, indirekten und diffusen Emissionen. Direkte Emissionen sind die Emissionen, die unmittelbar aus unseren Produktionsanlagen resultieren. Dazu zählen beispielsweise Luftschatdstoffe, die bei der Verarbeitung von Materialien, der Lackierung von Fahrzeugen oder durch den Betrieb von Maschinen freigesetzt werden. Diese Emissionen können durch den Einsatz moderner Technologien, effizienter Produktionsmethoden und gezielte Abgasreinigungssysteme signifikant reduziert werden. Indirekte Emissionen hingegen entstehen nicht direkt an unserem Standort, sondern sind das Ergebnis von vorgelagerten Prozessen, wie der Herstellung von Rohstoffen oder der Energieerzeugung, die wir für unsere Produktion nutzen. Diffuse Emissionen sind nicht punktuell, sondern entstehen über größere Flächen oder durch unkontrollierte Quellen. Sie können beispielsweise aus der Verdunstung von Lösungsmitteln, der Reinigung von Anlagen oder der Lagerung von Materialien resultieren. Diese Emissionen sind messtechnisch schwerer zu erfassen und zu quantifizieren, haben jedoch ebenfalls einen Einfluss auf die Umwelt. Um nicht vermeidbare diffuse Emissionen zu minimieren, setzen wir auf regelmäßige Wartung, Überwachung und die Implementierung von Best Practices in unseren Produktionsabläufen. Unsere Maßnahmen zur Überwachung und Reduzierung sowohl direkter als auch diffuser Emissionen und zeigen auf, wie wir durch verantwortungsvolles Handeln und innovative Technologien einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte sichern.

Luftschatdstoffe

Zu den relevantesten emissionsverursachenden Anlagen zählen die Lackieranlage, das Blockheizkraftwerk und das Kesselhaus. Für den Betrieb dieser Anlagen liegen alle immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen vor. Die in den Genehmigungsauflagen festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten. Alle Emissionsmessungen werden regelmäßig durchgeführt und bestätigen die Einhaltung auferlegter Grenzwerte.

Für die Festlegung der jährlichen Gesamtemissionen an Treibhausgasen sind die CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen von Kraftstoffen, Erdgas und Heizöl sowie die Emissionen von Lösemitteln und Kältemitteln maßgeblich. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas (GHG) Protocol-Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Zur Berechnung des Treibhauspotenzials (CO₂-Äquivalent) werden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes verwendet. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen aus der Transportlogistik (Scope 3), welche in der Umweltaspektebewertung unter dem Aspekt Verkehr zusammengefasst worden sind. Entstandene Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, die den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des „Gold Standards“ (s.o.) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Die indirekten Emissionen aus den Ver- und Entsorgungstransporten und dem Individualverkehr der Belegschaft werden derzeit nur qualitativ im Rahmen der Umweltaspektebewertung betrachtet. Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette befinden sich im Kapitel „Lieferantenmanagement“ auf Seite 39.

Lärm

Der Standort ist ausgewiesen als Industrie- und Gewerbegebiet. Wesentliche Schallemissionsquellen am Standort sind neben den Produktionsanlagen, die internen und externen Logistikbewegungen. Aufgrund der räumlichen Nähe zur Wohnbebauung werden alle genehmigungsbedürftigen Änderungen am Standort durch einen Schallschutzgutachter bewertet. Die Schallsituation unseres Werkes ist in einem Lärmkataster zusammengefasst, welches zuletzt im Juni 2023 aktualisiert wurde. Daraus und aus durchgeführten schalltechnischen Messungen geht hervor, dass die geltenden Immissionsrichtwerte eingehalten werden.

Geruch

Gerüche können am Standort im Wesentlichen durch nass-chemische Prozesse im Bereich der Oberflächenbeschichtung entstehen. Bei der Auslegung und dem Betrieb von Anlagen wird auf eine geringe Geruchsfracht geachtet. Darüber hinaus werden anlassbezogen Emissionsmessungen durchgeführt.

Emissionen 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Lösemittelemissionen gem. Lösemittelbilanz	t	214,651	371,78	373,50	
spezifisch	kg/Fzg.	1,93	2,84	3,00	5,53 %
Stickoxide Kesselhaus	t	7	6	6	
spezifisch	kg/Fzg.	0,07	0,05	0,05	0 %
Stickoxide BHKW	t	82	108	95	
spezifisch	kg/Fzg.	0,74	0,82	0,76	-7,22 %
Kohlenmonoxid Kesselhaus	t	0,17	0,11	0,16	
spezifisch	kg/Fzg.	0,00150	0,00083	0,0013	54,20 % ¹
Kohlenmonoxid BHKW	t	6	7	7	
spezifisch	kg/Fzg.	0,055	0,051	0,056	9,83 % ²
Kohlendioxid (inkl. elektr. Energie)	t	50.1473	54.175	50.729	
spezifisch	kg/Fzg.	451	414	407	-1,63 %

¹ erhöhter Kohlenmonoxidanfall in 2024 aufgrund unterschiedlicher Fahrweisen der einzelnen Kessel, die unterschiedlichem CO-Ausstoß unterliegen

² höhere Betriebsstunden des BHKW führen zu einem erhöhten CO-Ausstoß

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugproduktion (vgl. Abbildung. 2) kommen viele Gefahrstoffe zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen, entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffma-

nagementsystem entwickelt und implementiert. Eine adäquate Datenqualität wird durch geeignete Kontrollmechanismen sichergestellt (z.B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen). Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u.a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z.B. die interne Gefahrstoff-Kennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ (EMKG) der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

Ausgewählte Betriebs- und Hilfsstoffe 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Natronlauge	t	73	89	61	
spezifisch	kg/Fzg.	0,66	0,68	0,49	-27,48 %
Füller- und Decklacke	t	2.187	2.906	2.560	
spezifisch	kg/Fzg.	19,68	20,20	20,55	-7,43 %
Tauchlacke	t	1.304	1.452	1.411	
spezifisch	kg/Fzg.	11,74	11,10	11,33	2,08 %
Salzsäure	t	55	111 ⁹	72	
spezifisch	kg/Fzg.	0,49	0,84	0,58	-31,62 %
Lösemittelinput gem. Lösemittelbilanz	t	709	886	697	
spezifisch	kg/Fzg.	6,38	6,77	5,59	-17,40 %
Glyasantin	t	680	881	816	
spezifisch	kg/Fzg.	6,12	6,73	6,55	-2,65 %
Kraftstoffe	t	2.234	2.584	2.299	
spezifisch	kg/Fzg.	20,10	19,74	18,45	-6,53 %

Eingesetzte Materialien

Chemikalien	t	11.460	13.344	12.290	-
Sonstiges Material ¹⁰	t	413.051	425.661	488.522	-
Gesamt Material	t	424.511	439.005	500.812	-
spezifisch	t/prod. t	1,65	1,46	1,72	18,03 % ¹¹

⁹ Erhöhte Badpflegemaßnahmen

¹⁰ Sonstiges Material beinhaltet, z.B. Motoren, Getriebe, Achsen, Federn, Räder etc.

¹¹ effizientere Lieferkette führt zu schnellerem Materialfluss

Boden- und Gewässerschutz

Unser Standort legt großen Wert auf den Schutz von Boden und Gewässern. Wir setzen uns aktiv dafür ein, entsprechende Umweltbelastungen zu vermeiden bzw. zu minimieren und die natürlichen Ressourcen Boden und Gewässer zu schonen. Durch gezielte Maßnahmen wie die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die regelmäßige Überprüfung und Wartung unserer Anlagen sowie die Schulung unserer Mitarbeiter tragen wir dazu bei, die Qualität von Boden und Gewässern zu erhalten und zu verbessern.

Als Betreiber sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und sorgen zum Schutz von Mensch und Umwelt dafür, dass die Lagerung und der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. Gefahrstoffen jederzeit umweltrechtskonform erfolgt. In regelmäßigen Schulungen werden alle Mitarbeitenden, die den täglichen Umgang mit Gefahrstoffen pflegen, qualifiziert.



Wassernutzung

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpoltik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

Der sparsame und schonende Einsatz von Wasser ist seit Jahren eine vorrangige Aufgabe am Standort. Ein großer Anteil des Wasserbezugs stammt aus der Eigenförderung von Grundwasser. Eigengefördertes Wasser findet ausschließlich in dem Bereich der Produktionsanlagen Verwendung. In vielen Bereichen der Lackiererei wird das Wasser im Kreislauf geführt. Der

Wasserbedarf aus der öffentlichen Versorgung hängt sehr stark mit den Reinigungsumfängen von Bädern und Anlagen zusammen, die sich nach der Produktion richten. Dieser kann von Jahr zu Jahr sehr stark variieren und somit schwankt auch der Gesamtwasserbezug.

Die Wasserentnahme für das Werk Düsseldorf setzt sich aus der Eigenförderung von Brunnenwasser und dem Fremdbezug (Trinkwasser) aus der öffentlichen Wasserversorgung zusammen. Um wertvolles Trinkwasser zu schonen, wird zum überwiegenden Teil das Wasser aus werkseigenen Brunnen bezogen. Für diese Grundwasserentnahme liegt eine entsprechende wasserbehördliche Entnahmeverlaubnis vor.

Wasser wird im Werk zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Wasser aus Eigenförderung aus werkseigenen Brunnen findet ausschließlich Verwendung im Bereich der Produktionsanlagen und wird aufbereitet in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet.

Wassernutzung und Abwasser 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Veränderung 2023/2024
Wasserbezug					
Trinkwasserbezug	m ³	87.795	89.754	84.281	-6,10 %
Brunnenwasserförderung	m ³	352.380	398.320	392.070	-1,57 %
Gesamtmenge	m ³	440.175	488.074	476.351	-2,40 %
Wassernutzung					
Verdunstung	m ³	131.770	146.422	142.905	-2,40 %
Abwasser (Indirekteinleitung)	m ³	307.036	341.652	333.446	-2,40 %
Wasser eingesetzt als:					
Produktionswasser	m ³	355.828	402.808	396.284	-1,62 %
spezifisch	m ³ /Fzg.	3,20	3,08	3,18	3,25 %
Sanitärwasser/Kantine	m ³	83.405	85.266	80.067	-6,10 %

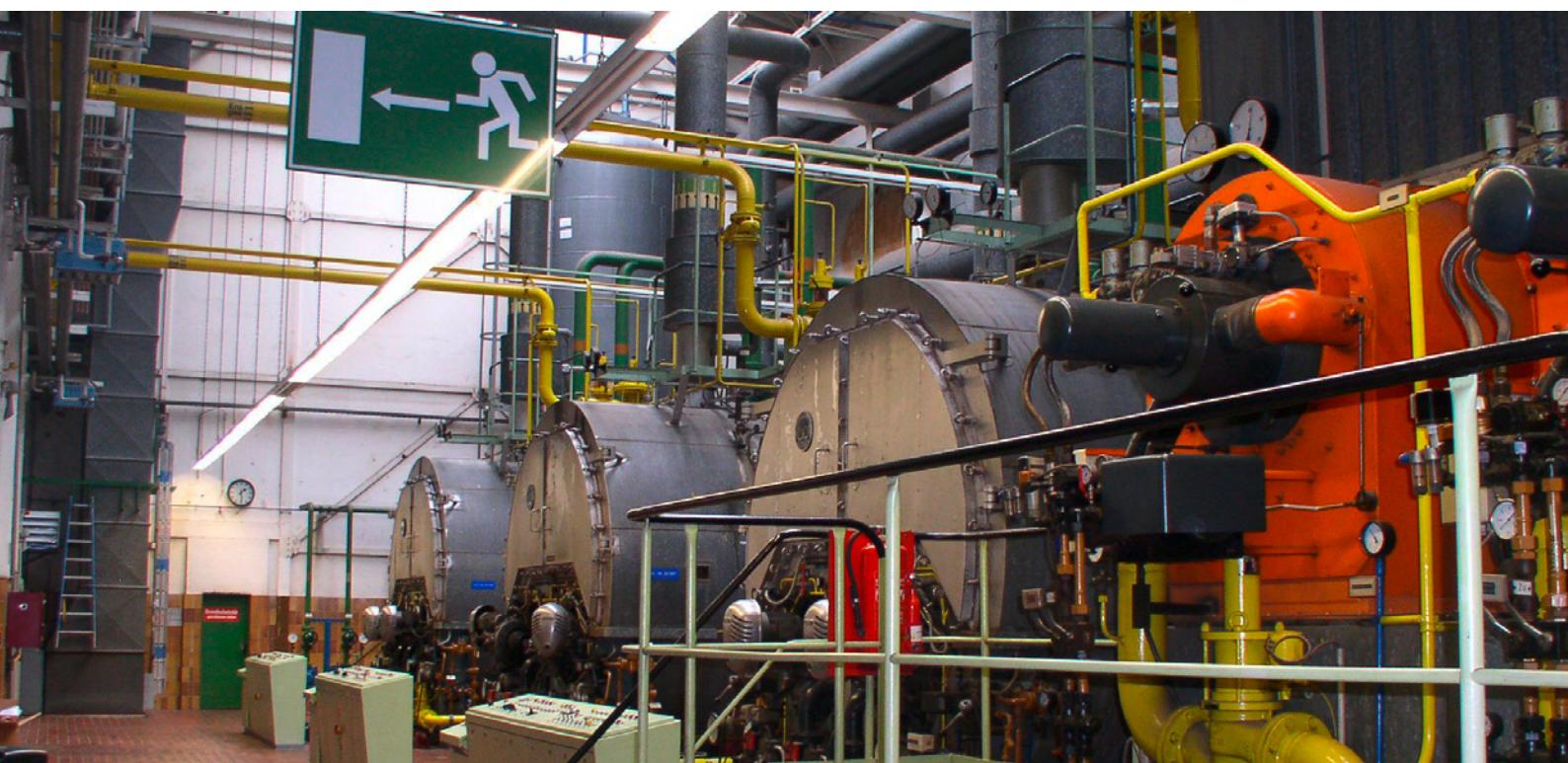
Anlagenbezogener Gewässerschutz

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt. Prüfpflichtige Anlagen werden regelmäßig durch einen bestellten Sachverständigen begutachtet.

Es handelt sich dabei u. a. um die folgenden Anlagen/ Anlagenteile:

- Gefahrstofflager
- Heizöltanks des Kesselhauses
- Erdtanks/Tankstelle
- diverse Kleinlager und Gefahrstoffschränke

Um Arbeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als Fachbetrieb. Der Standort ist für fachbetriebsspezifische Tätigkeiten gemäß WHG zertifiziert. Dieses Zertifikat wird alle 2 Jahre aktualisiert. Die letzte Überprüfung fand im Juni 2024 statt.



Abwasser

Am Standort werden zwei Abwasservorbehandlungsanlagen zur Reinigung von produktionsbedingten Abwässern betrieben. Diese werden durch einen externen Dienstleister betreut.

Dieses anfallende Abwasser aus der Lackieranlage wird in diesen Abwasservorbehandlungsanlagen (Neutralisation/Metallausfällung) chargenweise aufbereitet.

Dabei wird das Abwasser nach Herkunft getrennt gesammelt. Je nach Abwasserart erfolgt eine Fällung oder Neutralisation.

Der anfallende Schlamm wird mittels Kammerfilterpresse entwässert und entsprechend als Abfall entsorgt. Das behandelte Abwasser wird analysiert und nach einer anschließenden Schlussfiltration in die öffentliche Kanalisation abgeleitet.

Abwasserfrachten 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024	Bemerkung
Nickel (Ni)					
tatsächliche Fracht	kg	2,04	2,99	1,31	
zulässige Fracht ⁷	kg	41	50	50	zulässige Fracht und Grenzwert unterschritten
Zink (Zn)					
tatsächliche Fracht	kg	1,53	1,87	1,32	
zulässige Fracht ⁷	kg	162	198	198	zulässige Fracht und Grenzwert unterschritten
Kohlenwasserstoff					
tatsächliche Fracht	kg	7,03	5,52	1,85	
zulässige Fracht ⁷	kg	173	222	222	zulässige Fracht und Grenzwert unterschritten
behandelte Abwassermenge	m ³	81.010	99.534	94.978	
spezifisch	m ³ /Fzg.	0,73	2,61		

⁷ Ermittelter Wert aus eingeleiteter Menge

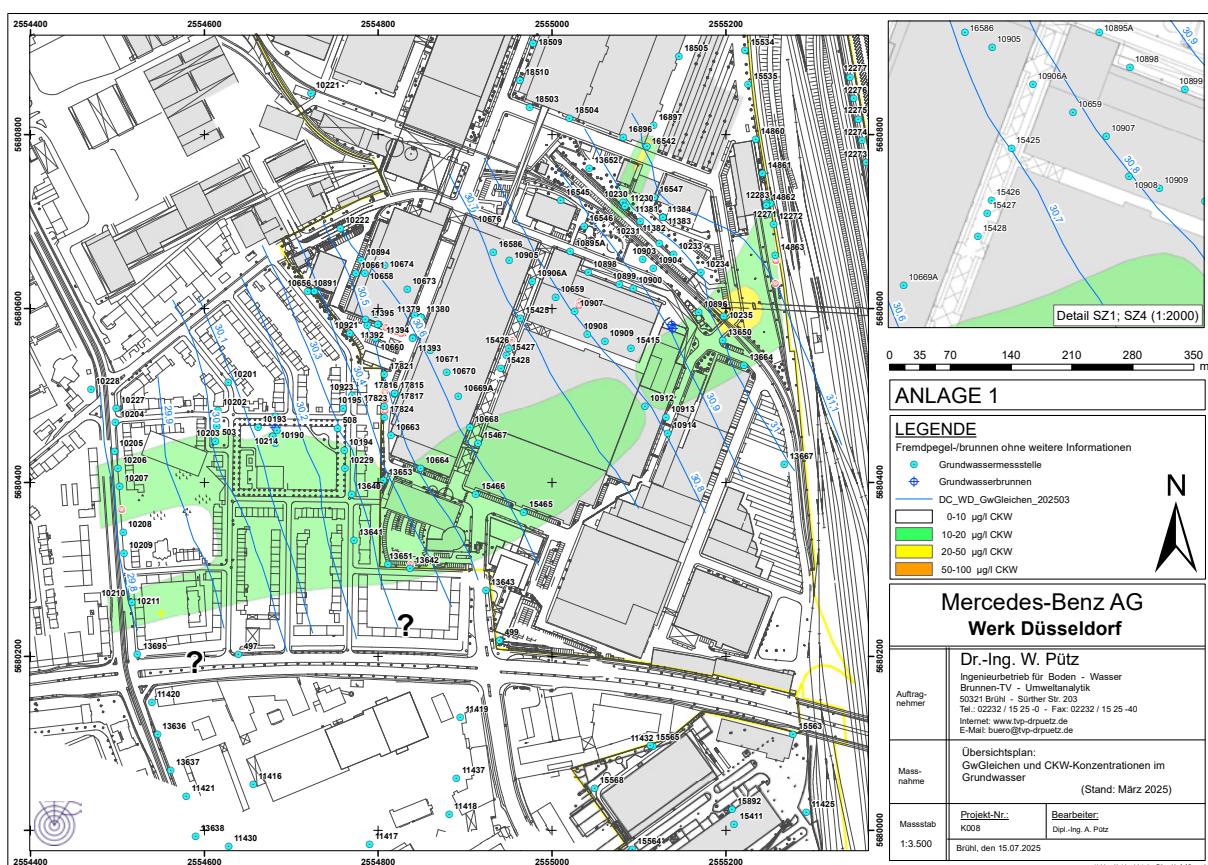
Altlasten

Auf dem Gelände der Mercedes-Benz AG im Werk Düsseldorf wird seit Oktober 1997 eine komplexe, aus mehreren Eintragsquellen resultierende Verunreinigung des Grundwassers (GW) durch leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe (CKW) saniert. Dazu ist eine auf mehrere Zentren verteilte GW-Förderung mit anschließender zentraler Reinigungsanlage installiert. Zur Durchführung dieser GW-Sanierung hat sich die Daimler AG 1997 in einem mit der Stadt Düsseldorf geschlossenen Öffentlich-rechtlichen Vertrag (ÖrV) verpflichtet. Ein einvernehmlich beschlossenes Konzept für eine geordnete, schrittweise Einstellung der Grundwassersanierungsmaßnahmen in den einzelnen Sanierungszentren wurde mit dem Umweltamt der Stadt Düsseldorf erarbeitet.

Die Altlastensituation auf dem Werksgelände ist durch flächendeckende Bohrungen und historische Erkundungen umfassend bekannt. Aktuell gibt es noch zwei verbleibende Sanierungsfälle auf dem Werksgelände: MKW/PAK-Grundwasserverunreinigung im Bereich der ehemaligen Lackfabrik außerhalb des Werksgeländes östlich der Bahntrasse sowie eine CKW-Grundwasserverunreinigung im Bereich des Gebäudes 114/104.

Die CKW-Fahne im Untergrund ist sowohl durch interne als auch durch externe Verursacher (Grundwasserzustrom) bedingt. Alle bekannten Altlasten in Grundwasser und Boden sind behördlich bekannt und werden unter gutachterlicher Betreuung saniert. Im Zuge der ausgeführten Bodenluft- und Grundwassersanierungsmaßnahmen ist seit Beginn ein nachhaltiger Sanierungserfolg zu verzeichnen.

CKW-Belastungen im Grundwasser: Stand 15.07.2025 (Quelle: Ingenieurbetrieb Dr. W. Pütz)



Naturschutz – Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Nahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Düsseldorf der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werksgelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Index ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Im Jahr 2021 wurde der Biodiversitätsindex am Standort Düsseldorf erstmalig erhoben.

Neue Insektenwiesen wurden auf freien Grünflächen eingerichtet. Mit einer insektenfreundlichen Blumenmixschung kann das Werk seinen Biodiversitätsindex weiter steigern. Die Blumenwiese ist ein Beitrag zur Erhaltung der Bienenpopulation im und um das Werk sowie alle anderen Insektenarten, die sich bei uns heimisch fühlen.

Der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt stellen neben Klima-, Immissions-, Gewässer- und Bodenschutz eine bedeutende Aufgabe für Unternehmen dar. Mit dem Anspruch an nachhaltigem Wirtschaften und dem Bekenntnis zur globalen Verantwortung im Umweltschutz sieht sich die Mercedes-Benz AG verpflichtet, auch die Biodiversität an ihren Standorten zu schützen und zu fördern.

Um die Biodiversität fortschreitend verbessern zu können, wurden den Grünflächen im Werk Wertstufen zugewiesen, aus denen sich in Berücksichtigung der Gesamtwerksflächen ein Index ergibt. Dieser wird wiederkehrend aktualisiert.

Wiederansiedlung von Wanderfalken

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, die unser Industriestandort in einem Ballungsgebiet mit sich bringt und sehen uns als Vorbild für andere Großunternehmen. Bereits 2010 haben wir uns mit dem Projekt „Wiederansiedlung von Wanderfalken“ dazu entschlossen, einen Beitrag zur Erhaltung von bedrohten Tierarten zu leisten. Laut Naturschutzbund gab es zu dem Zeitpunkt nur vier Falkenpärchen im Stadtgebiet von Düsseldorf. Für die Falken birgt eine Großstadt wie Düsseldorf viele Gefahren. Unser Werk bietet mit seinen relativ flachen Gebäuden, Freiflächen sowie wenig Straßenverkehr gute Voraussetzungen für die Jungvögel. Ein eigens angefertigter Falkenhorst auf dem Kamin unseres Kesselhauses, ausgerüstet mit einer Webcam, bietet seit vielen Jahren den Falken die Möglichkeit, diesen als Brutstätte zu nutzen.



Brennstoffzellen Flurförderfahrzeuge

Das im Jahr 2019 gestartete Projekt im Rahmen des Förderprogramms aus dem NIP II (Nationales Innovationsprogramm) des BMDV mit zehn Flurförderzeugen mit Brennstoffzellensystemen konnte im August 2022 erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein weiteres Förderprogramm wurde beim BMV (BMDV) beantragt und ist Ende 2023 mit dem Vorhaben XL-P80MBedded gestartet. Darin werden neue Brennstoffzellen diverser Hersteller auf Zuverlässigkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit mit einem neuen Flottenmanagement getestet, das im „Clean Intralogistics Net“ (CIN) entwickelt wurde. Dazu wurden 14 Fahrzeuge unterschiedlicher Hersteller mit unterschiedlichen Brennstoffzellensystemen ausgestattet.

Ziel ist es, die CO₂-Bilanz der Werkslogistik noch weiter zu verbessern und die Verfügbarkeit der Gabelstapler durch den Wegfall der Batteriewechselvorgänge zu erhöhen. Zur Betankung der Stapler wurde auf dem Werksgelände eine Wasserstofftankstelle errichtet, die auch einen Abnahmepunkt zu Betankung der Fahrzeuge direkt in der Halle besitzt. Der Standort Düsseldorf ist für diese Technologie Vorreiter und richtungsweisend für die weitere Entwicklung an anderen Mercedes-Benz Standorten.



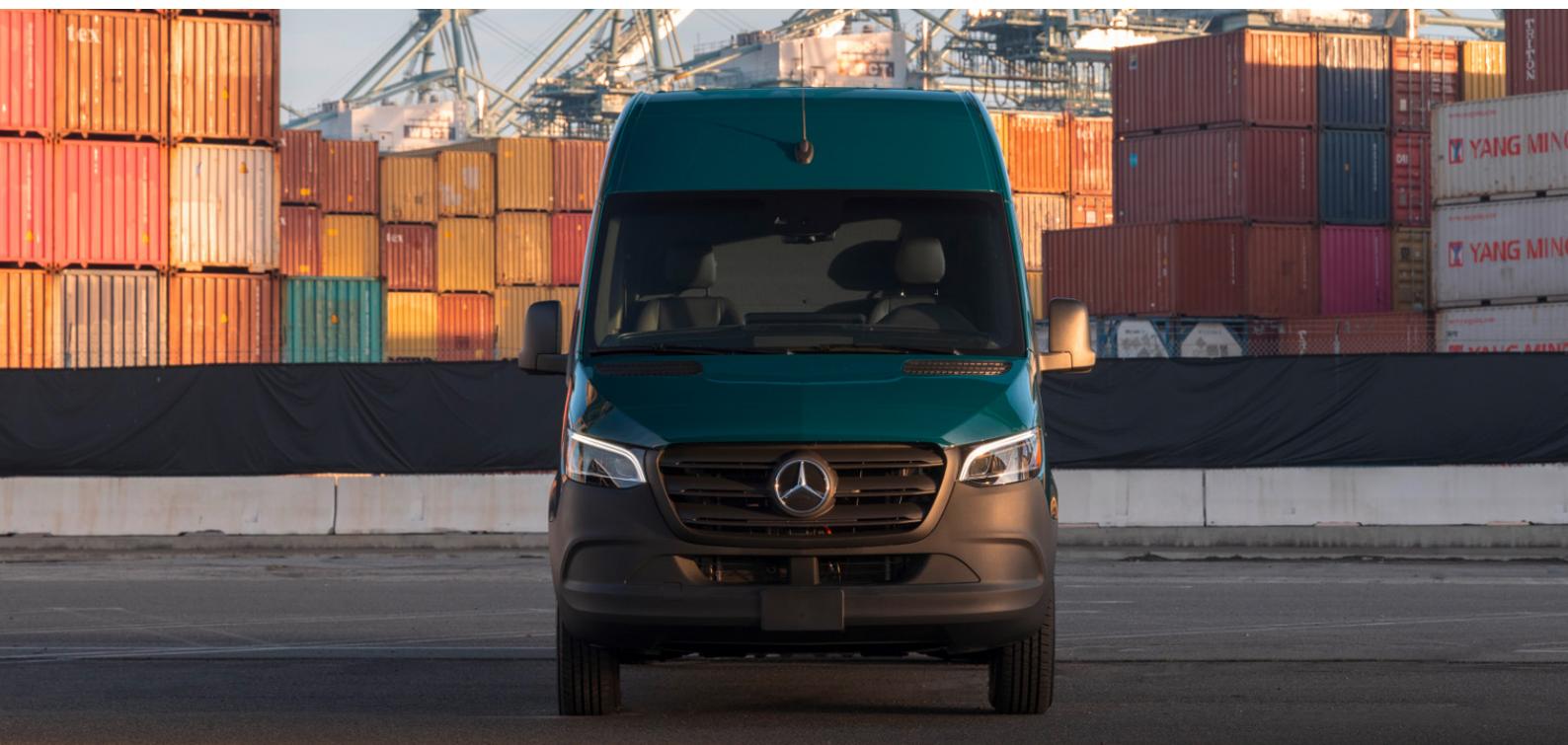
Transport und Verkehr

Der Bereich „Verkehr“ spielt in einem Produktionswerk Düsseldorf eine besondere Rolle.

Fünf Kategorien sind zu unterscheiden:

- Lkw-Verkehr (An-/Ablieferverkehre),
- Bahnverkehr (An-/Ablieferverkehre),
- werksinterner Verkehr,
- Pendlerverkehr der Belegschaft und
- Dienstreiseverkehr.

Die verkehrstechnische Anbindung des Werkes ist geprägt durch die Nähe zu mehreren Autobahnen, zum Flughafen und einen eigenen Bahnanschluss. Die benachbarte Wohnbebauung reicht im südwestlichen sowie im nördlichen Bereich dicht an die Grenzen des Werkes. Lärmschutzwände schützen u. a. unsere Nachbarschaft vor möglichen Betriebsgeräuschen.



Gefahrenabwehr bei Umweltschäden – Notfallvorsorge

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Düsseldorf stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Der sichere Betrieb dieser Anlagen und die Vermeidung von Umweltschäden hat für uns oberste Priorität. Schadensereignisse (z.B. auch Starkregen) können dennoch Auswirkungen auf die Umwelt haben. Zur Verhütung, Bekämpfung und Minderung von Auswirkungen steht eine gut ausgebildete und ausgerüstete Werkfeuerwehr einsatzbereit zur Verfügung.

Der Ausbildungsstand der Einsatz- und Führungskräfte wird durch kontinuierliche Aus- und Fortbildung auf einem hohen Niveau gehalten. Ergänzt werden diese Schulungen durch regelmäßige Ortsbegehungen und Einsatzübungen.

Die Werkfeuerwehr besitzt neben verschiedenen Löschfahrzeugen auch ein auf Umwelthavarrien konzipiertes Einsatzfahrzeug. Dieses ist so ausgerüstet, um im Ernstfall wassergefährdende Flüssigkeiten wie Benzine und Öle zu beseitigen, Gefahren beim Austritt von Gasen zu bekämpfen oder einen fachgerechten Umgang bei Austritt von Säuren, Laugen oder sonstigen Stoffen sicherzustellen.

Die Hauptaufgaben der Werkfeuerwehr lassen sich unterteilen in:

- Rettungsdienst
- Vorbeugender Brandschutz
- Abwehrender Brandschutz
- Technische Dienste
- Krisenmanagement

Krisenmanagement

Es wurde ein Grundkonzept für das Krisenmanagement erarbeitet und kommuniziert. Bei Schadensereignissen mit potenziellen Auswirkungen für Menschen, Sachwerte oder Umwelt soll durch die Einleitung geeigneter Maßnahmen der Schaden begrenzt werden. Dafür wurde eine Organisationsstruktur speziell für Krisenlagen geschaffen, an deren Spitze die Werkleitung steht. Führungskräfte und leitende Mitarbeitende der Fachabteilungen arbeiten im Krisenstab mit und übernehmen Aufgaben zur Krisenbewältigung.

Mit den Ordnungsbestimmungen für die im Werk tätigen Fremdfirmen werden diese verpflichtet, die betriebsinternen Regelungen des Arbeits-, Umwelt- und Brandschutzes zu beachten und deren Befolgung durch die von ihnen eingesetzten Mitarbeitende zu überwachen und sicherzustellen.

Lieferantenmanagement – Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und –beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.



Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Die „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umweltmanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale* Produkte bezogen werden.

Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird eine Registrierung gemäß EMAS oder eine Zertifizierung nach ISO 14001 gefordert. Gleches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubauftragung abgesehen.

Im Jahr 2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 75 % des Umsatzes mit Lieferanten zu tätigen, die einen Standort mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem aufweisen. Dieses Ziel konnten die Mercedes-Benz AG mit über 91% (Stand 07.2024) sogar deutlich übertreffen. Dieser hohe Anteil ist sehr erfreulich und nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Auswahl der strategischen Lieferanten sehr kritisch vorgenommen wird.

Ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement bietet uns viele Chancen. Mit ihm festigen wir das Vertrauen unserer Stakeholder in die Mercedes-Benz Group als Partner und tragen weltweit dazu bei, gute Geschäftspraktiken auf den Märkten zu etablieren. Dies dient einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und dem Erhalt wertvoller natürlicher Ressourcen.

Weitergehende Informationen zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/menschenrechte/lieferketten/>

Rechtskonformität

Der Standort Düsseldorf ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsschriften
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/ Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch u. a. durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der vielzähligen rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz und bei Bedarf zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Die für den Standort Düsseldorf relevanten Rechtsvorschriften im Umweltschutz sind im Wesentlichen das Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Energierecht und Gefahrstoff- und Gefahrgutrecht.

Genehmigungsrelevante Anlagen

Der Standort ist nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) zur Produktion von 190.000 Fahrzeugen pro Jahr genehmigt. Im Falle von Änderungen in Prozessen/Anlagen werden diese der Bezirksregierung Düsseldorf zur Prüfung vorgelegt, um die Genehmigung entsprechend anzupassen. Neben dem BImSchG sind auch weitere umweltrelevante Gesetze aus dem Wasser- und dem Abfallrecht für unseren Standort relevant. Mit den zuständigen Behörden und Ämtern arbeiten wir vertrauensvoll zusammen. Die Auswirkungen unserer Produktion unterziehen wir permanent einer kritischen Betrachtung und prüfen zukünftige Produktionsverfahren sorgfältig, auch unter Gesichtspunkten des Umweltschutzes und der Energieeffizienz. Der rechtskonforme Betrieb ist somit sichergestellt.

Auflagenmanagement

Die sich ergebenen Auflagen werden am Standort über ein Auflagenmanagementsystem erfasst, ihre Abarbeitung dokumentiert und kontinuierlich überwacht. Mindestens quartalsweise folgt eine Aufstellung ggf. versäumter Fristen an die Standortleitung.

Bewertung der Einhaltung der Rechtsvorschriften

In internen und externen Audits wird regelmäßig die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen überprüft. Nach aktueller Kenntnislage und erfolgter Bewertung der für den Standort gültigen Rechtsvorschriften, werden diese als eingehalten eingestuft.



EMAS Kernindikatoren

EMAS Kernindikatoren 2022 – 2024

	Einheit	2022	2023	2024
Stückzahl	[Stck.]	111.141	130.879	124.589
mittleres Fahrzeuggewicht	t	2,31	2,30	2,34
gesamter jährlicher Output	[prod. t]	256.932	301.615	291.512
<hr/>				
Energieeffizienz				
gesamter direkter Energieverbrauch	[MWh/prod.t]	1,41	1,26	1,23
gesamter Verbrauch erneuerbarer Energien	[MWh/prod.t]	0,37	0,29	0,29
<hr/>				
Materialeffizienz				
Jährlicher Massenstrom der Schlüsselmaterialien ¹¹	[t/prod. t]	1,65	1,46	1,72
<hr/>				
Wasser				
Wasserbezug	[m ³ /prod. t]	1,71	1,62	1,63
<hr/>				
Abfall				
Gesamt Abfallaufkommen	[kg/prod.t]	72,76 ¹²	46,57 ¹²	43,21 ¹²
davon gefährlicher Abfall	[kg/prod.t]	12,02	11,01	10,90
davon nicht gefährlicher Abfall ¹³	[kg/prod.t]	34,30	31,21	29,08
davon gemischte Siedlungsabfälle	[kg/prod.t]	2,77	2,84	2,78
davon Lackschlamm	[kg/prod.t]	2,64	2,88	2,74
davon Neutralisationsschlamm	[kg/prod.t]	0,96	0,95	0,84
davon Phosphatierschlamm	[kg/prod.t]	0,54	0,55	0,56
davon Waschflüssigkeit aus Automatenpülzung	[kg/prod.t]	5,21	4,81	5,02
davon Lackabfälle	[kg/prod.t]	0,28	0,20	0,13
davon Ölschlamm	[kg/prod.t]	0,16	0,18	0,18
<hr/>				
Biologische Vielfalt				
Flächenverbrauch: bebaute Fläche	[m ² /prod.t]	2,31	1,98	1,99
gesamte naturnahe Fläche am Standort	[m ² /prod.t]	0,16	0,14	0,13
gesamte naturnahe Fläche abseits des Standortes	[m ² /prod.t]	0,00	0,00	0,00

EMAS Kernindikatoren 2021 – 2023

	Einheit	2022	2023	2024
Emissionen				
Gesamtemission von Treibhausgasen [CO ₂] ¹⁴	[kg/prod.t]	195	180	174
Gesamtemission von Lösemittel [VOC] ¹⁵	[kg/prod.t]	0,84	1,23	1,30
Gesamtemission von Stickoxid [NO _x]	[kg/prod.t]	0,35	0,38	0,35
Gesamtemission von Staub	[kg/prod.t]	0,01	0,01	0,01

¹¹ Die Materialeffizienz beschreibt das Verhältnis von eingesetztem Material (ohne Energieträger und Wasser) für die Produktion der Fahrzeuge zum Materialoutput.

¹² Inklusive Bau- und Abbruchmaterialien aus Baumaßnahmen

¹³ inkl. nicht gefährliche Schrotte zur Verwertung

¹⁴ Inkl. Emissionen aus Strombezug Fremdbezug und Propangas

¹⁵ gem. Lösemittelbilanz, Korrektur für 2022 erforderlich



Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Erich Grünes, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0017, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren (NACE-Code 29.1), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung 2025 der

Mercedes-Benz Group AG Werk Düsseldorf, Rather Straße 51, 40476 Düsseldorf mit der Registriernummer D-119-00005

angegeben, alle Anforderungen

- der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS) DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 25. November 2009 und
- der Verordnung (EU) 2018/2026 DER KOMMISSION vom 19. Dezember 2018 zur Änderung des Anhangs IV der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und
- des Beschlusses (EU) 2020/519 DER KOMMISSION vom 03. April 2020 über das branchen-spezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezi-fische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Abfallbewirtschaftung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen
 - der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) und
 - der VERORDNUNG (EU) 2018/2026 DER KOMMISSION vom 19. Dezember 2018 zur Än-derung des Anhangs IV und der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)
 - des Beschlusses (EU) 2020/519 DER KOMMISSION vom 03. April 2020 über das branchen-spezifische Referenzdokument für bewährte Umweltmanagementpraktiken, branchenspezi-fische Umweltleistungsindikatoren und Leistungsrichtwerte für die Abfallbewirtschaftung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und der Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2025 des Standortes ein verlässliches, glaub-hafte und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Termin zur Vorlage der nächsten Umwelterklärung: 30.11.2026
Düsseldorf/Köln, den 24.11.2025



Erich Grünes

Umweltgutachter | DE-V-0017

Geschäftsadresse:

TÜV Rheinland Cert GmbH | Am Grauen Stein, 51105 Köln



Zertifikat

Prüfnorm **ISO 50001:2018**

Zertifikat-Registrier-Nr. 01407.010180302

Unternehmen: **Mercedes-Benz AG**
Werk Düsseldorf
Rathen Str. 51
40470 Düsseldorf
Deutschland

Geltungsbereich: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Fahrzeugkomponenten

Durch ein Audit wurde der Nachweis erbracht, dass die Forderungen der ISO 50001:2018 erfüllt sind.

Gültigkeit: Dieses Zertifikat ist gültig vom 01.12.2023 bis 30.11.2026.
Erstzertifizierung 2012

13.11.2023


TÜV Rheinland Cet GmbH
Am Grauen Stein 8 - 51105 Köln

www.tuv.com



